

"Trotz alledem" in der Mannheimer Galerie Döbele

Aus dem Dschungel der Großstadt



Zeigt, wie hier, großformatige Köpfe: Künstlerin Cornelia Schleime. © Döbele

Bedrohlich wirkt die Szenerie gleich hinter der Haustür der schmucken Mannheimer Oststadtvilla. Eine junge Dame, deren Augen mit einer schwarzen Augenbinde verdeckt sind, zielt auf den Betrachter. Gemalt hat dieses Bild Cornelia Schleime. Sie stellt zusammen mit Ralf Kerbach, Helge Leiberg, Hans Scheib und Reinhard Stangl in der Galerie Döbele aus. Zeitgleich sind andere Werke dieser Künstler im Kunstverein Mannheim zu sehen.

"Malströme" im Kunstverein greift auf eine Doppelausstellung zurück, die vor fast genau 30 Jahren in Mannheim und Berlin stattfand. Was unterscheidet die Ausstellung im Kunstverein von der in der Galerie Döbele?

Idee einer Parallelausstellung

"Wir hatten schon lange vor", erzählte Galerist Johann Döbele, "mit Schleime, Leiberg und den drei Anderen eine Gruppenausstellung durchzuführen. Die Künstler bestärkten uns in der Idee von einer Parallelausstellung und so kam "Trotz alledem" zustande, eine Ausstellung, bei der vorwiegend Werke aus der jüngeren Zeit zu sehen sind. Neben Schleime, die mit großformatigen Köpfen und rätselhaften Arrangements den Betrachterblick auf sich zieht, fallen die Bilder von Reinhard Stangl auf, dessen farbintensive Kompositionen auf den ersten Blick abstrakt-informell erscheinen. Lässt man sich auf die Werke ein, wird der Bezug zur Großstadt wirkmächtig. Rasante Autofahrten durch die nächtliche Lichterwelt, Momentaufnahmen vom "Boulevard of Broken Dreams". Helge Leiberg, der einige Jahre lang mit A.R.Penck zusammengearbeitet hat, verwendet ähnliche Strichmännchen wie dieser. Nur sind seine Figuren tänzerischer in ihren sommerlichen Farben. Sie werfen Schatten und kreieren eine angenehm leichte Räumlichkeit. *orp*

© Mannheimer Morgen, Montag, 24.07.2017